

Gelingende Integration von Flüchtlingen. Ein Integrationsplan für NRW



Erfolgreiche Integrationspolitik ist in unserem Land, das seit Jahrzehnten von Einwanderung geprägt ist, unabdingbar und die Basis für ein friedliches Zusammenleben aller Menschen in unserer offenen, freiheitlichen und demokratischen Gesellschaft. Gelungene Integration erfolgt zum einen durch die Integrationsbereitschaft der hier schon lebenden Menschen und zum anderen durch Toleranz und Respekt der Zugewanderten gegenüber unseren Werten.

Um diese Integrationsleistung zu meistern haben wir als SPD-Fraktion gemeinsam mit unserem grünen Koalitionspartner nun im Plenum des Landtages NRW den ersten Integrationsplan für Nordrhein-Westfalen vorgestellt, bundesweit der erste seiner Art.

Unsere fünf Handlungsfelder für ein gutes gesellschaftliches Zusammenleben sind:

- die Überwindung von Sprachbarrieren,
- die erfolgreiche Integration von Kindern und Jugendlichen,
- der Zugang zum Arbeitsmarkt,
- Wohnen und Zusammenleben
- die Stärkung der Zivilgesellschaft

-weiter auf der nächsten Seite -

Sehr geehrte Damen und Herren. liebe Genossinnen und Genossen.

Seit letztem Jahr betonen wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten angesichts der Herausforderungen der Migrationsbewegung immer wieder, dass Bürgerinnen und Bürger und Flüchtlinge nicht gegeneinander ausgespielt werden dürfen. Alle müssen in den Blick genommen werden! Das Thema sozialer Wohnungsbau ist ein gutes Beispiel dafür – wir wollen, dass alle vom preiswerten Wohnungsbau profitieren!

Dass die Integration der Flüchtlinge nach der schnellen Unterbringungsphase in Erstunterkünften nun die entscheidende Herausforderung ist, muss allen klar sein. Auch dem Bundesfinanzminister! Jetzt nicht zu investieren, würde viel größere Kosten verursachen. Um die Flüchtlingsbewegung planvoll und erfolgreich zu meistern, hat die NRWSPD gemeinsam mit den Grünen einen Integrationsplan für NRW und Deutschland vorgelegt und ins Plenum eingebracht. Dieser soll bis Sommer diskutiert und dann verabschiedet und umgesetzt werden. Auch Mitglieder sind herzlich eingeladen, sich an dieser Debatte zu beteiligen.

Für die Abgeordneten,

DIE KÖLNER SPD -



Konkret bedeutet dies:

Integrationskurse sollen von 60 auf 100 Stunden aufgestockt werden und verpflichtend für alle sein. Mit dem Spracherwerb verbunden sollen auch die Grundwerte unseres Grundgesetzes vermittelt werden. Zudem müssen zusätzliche Plätze in den KiTas und den OGS geschaffen und mehr Lehrkräfte in den Schulen eingesetzt werden. Unerlässlich ist in diesem Zusammenhang auch eine Ausweitung der individuellen Beratungs- und Förderangebote in KiTas, Schulen, Hochschulen und Ausbildungen.

Für die Integration in den Arbeitsmarkt muss eine praxisnahe Kompetenzfeststellung und angepasste Qualifizierung für Flüchtlinge stattfinden, um die Chancen auf gute Arbeit von Anfang an zu verbessern. Der soziale Arbeitsmarkt muss zudem weiter ausgebaut und die Möglichkeiten beruflicher Weiterbildung sollen gestärkt werden.

Das Zusammenleben in den Quartieren muss durch eine Fortsetzung der Wohnungsbauoffensive und den Abbau von rechtlichen Hindernissen für den Wohnungsbau erleichtert werden. Hierbei ist von großer Bedeutung, die "Integrationsmotoren" Kultur und Sport zu stärken.

Die konsequente Umsetzung des Integrierten Handlungskonzepts gegen Rechtsextremismus und Rassismus ist unerlässlich für eine Stärkung der Zivilgesellschaft und stellt einen bedeutenden Aspekt für diese dar.

Die einzelnen Punkte werden ausführlich im parlamentarischen Verfahren diskutiert und sollen bis zum Sommer 2016 beschlossen und danach von der Landesregierung umgesetzt werden. Mit dem breit angelegten Beratungsverfahren laden wir die unterschiedlichen Akteure, aber auch die anderen im Landtag vertretenen Fraktionen, ein, sich mit eigenen Vorschlägen einzubringen. Wir setzen damit auf einen umfassenden Plan zur Integration von Flüchtlingen.

Auch in Köln werden wir die Diskussion natürlich engagiert begleiten, da der Landes-Integrationsplan auch für die Diskussion um den neuen Gesellschaftsvertrag in unserer Stadt von großer Bedeutung ist. Wir erinnern daran, dass NRW das erste Bundesland war, in dem ein eigenständiges Teilhabe- und Integrationsgesetz gilt, mit dem bspw. die Kommunalen Integrationszentren geschaffen wurden. Darauf können wir aufbauen.

Weiterlesen:

Drucksache 16/11229



Bekämpfung der Kinderarmut in NRW

Die CDU-Fraktion brachte in einer Aktuellen Stunde das Thema Kinderarmut auf die Tagesordnung des Landtags und fragte danach, welche Schlüsse die Landesregierung aus aktuellen Veröffentlichungen zieht. Der CDU-Antrag erwähnt auch das Projekt "Kein Kind zurücklassen" und unterstellt, es diene der Regierung als Begründung zum Schuldenmachen.

Klar ist, dass Kinderarmut ein großes Problem in unserem Land ist und jedes Kind, das in Armut aufwächst, eines zu viel ist. Klar ist aber auch, dass wir seit 2010 vieles unternommen haben, um dieser Lage entgegenzuwirken und darin auch nicht nachlassen.

Die CDU hingegen neigt dazu, Investitionen (denn das sind die "Ausgaben" in diesem Bereich ja!) in gedeihliches Aufwachsen von Kindern mit Schuldenmachen zu verwechseln. Wir erinnern uns an die nun zehn Jahre zurückliegende Debatte, als die CDU-FDP-Regierung die von allen Fraktionen versprochene Anhebung des NRW-Kinder- und Jugendförderplanes nicht durchführte und einen Proteststurm im Lande auslöste. Seinerzeit war das vermeintliche Argument "Schuldenabbau" und "Sparen". Damals wie auch heute gilt: Die Kinder, über die wir jetzt reden, wachsen jetzt auf! Und sie müssen jetzt gefördert werden!

Weiterlesen:

Bekämpfung der Kinderarmut in NRW

Gesetz zum Schutz der Natur in Nordrhein-Westfalen und zur Änderung anderer Vorschriften

Das neue Landes-Naturschutzgesetz ersetzt in Nordrhein-Westfalen das bisherige Landschaftsgesetz. Basis ist das Bundesnaturschutzgesetz.

Mit dem neuen Landes-Naturschutzgesetz will die rot-grüne Regierung in NRW stärker gegen das fortschreitende Artensterben vorgehen, welches eine riesige Bedrohung auch für die Menschen darstellt. Wir können diese Herausforderung nur meistern, wenn alle Gesellschaftsgruppen sich dieser Aufgabe bewusst sind und gemeinsam daran mitarbeiten. Wir sind zum Handeln verpflichtet, damit auch die kommenden Generationen intakte Lebensräume vorfinden, die Heimat und Identität vermitteln. Deshalb sind Regelungen für einen ambitionierten Natur- und Artenschutz und den besonderen Schutz wertvoller Lebensräume für Tiere und Pflanzen verankert worden. Das Gesetz stärkt zugleich das Ehrenamt und die Mitspracherechte der Naturschutzverbände.

Weiterlesen:

Drucksache 16/11154



Landesregierung muss innovative Modelle zur Finanzierung und zum Bau von Bundesfernstraßenprojekten voranbringen

Landesverkehrsminister Michael Groschek und Kurt Bodewig haben vergangene Woche die Ergebnisse der Kommission zur Finanzierung der Verkehrsinfrastruktur vorgestellt.

Die Handlungsempfehlungen der Bodewig-Kommission II bieten eine gute Perspektive für Nordrhein-Westfalen und die Länder insgesamt. Das zeigt auch das einstimmige Votum der Sonder-Länderverkehrsministerkonferenz: es geht nicht um Parteipolitik, sondern um praktikable Lösungen für alle Beteiligten.

Der aufgezeigte Lösungsweg einer Fortentwicklung der bisherigen Bundesauftragsverwaltung zu einer Auftragsverantwortung der Länder ist praxis- und zeitnah umzusetzen. Betrieb und Unterhaltung von Bundeswie von Landesstraßen gehören in eine Hand. Das kann der Landesbetrieb Straßen. NRW auch leisten, was seit Jahren bewiesen wird. So wird in 2016 durch den Landesbetrieb die Rekordsumme von 1,1 Milliarden Euro in das Straßennetz NRWs investiert.

Die von der Bodewig-Kommission II vorgeschlagene Lösung ist deutlich besser, als eine nebulöse Bundesfernstraßenbürokratie, für die ein Konzept des Bundes immer noch fehlt und deren zentralisierende Doppelstruktur erst noch langwierig geschaffen werden müsste. Dabei wären viele schwierige Hürden zu nehmen, die einer zeitnahen Lösung entgegenstehen, von der Grundgesetzänderung bis zu unendlichen Abstimmungsprozessen mit den 16 Ländern.

Zeit haben wir aber nicht, wenn es um die Reparatur der in weiten Teilen maroden Straßen und Brücken des Bundes in NRW geht.

Deshalb werden wir unsere Landesregierung nach Kräften dabei unterstützen, die Bundesregierung von diesem richtigen Weg zu überzeugen und die Handlungsempfehlungen der Bodewig-Kommission II in die Tat umzusetzen

Weiterlesen: Rede Jochen Ott

Weiterlesen: Entschließungsantrag SPD/Grüne



SoWi-Kurse des Hansa-Gymnasiums besuchen den Landtag



35 Schülerinnen und Schüler des Einführungskurs für den Sowi-Kurs der Klasse 10 des Hansa Gymnasiums haben den Landtag in Düsseldorf besucht. Nach dem einstündigen Besuch auf der Zuschauertribüne hatten sie Martin Börschel zur Diskussionsrunde eingeladen. Alle waren bestens vorbereitet und unter der Leitung der Fachlehrerin Frau Claudia Rehmsmeier-Lampe, des Fachlehrers Ingo Arntz und Frau Andrea Ritter waren die Fragen nicht nur auf Martin Börschels Person mit seiner Funktionen im Landtag – und im Stadtrat von Köln – gerichtet, sondern auch die zuvor mitverfolgte Debatte im Plenum warf Fragen auf. Vor allem aktuelle Fragen rund um die Flüchtlingssituation und die Ereignisse in der Silvesternacht wurden intensiv diskutiert. Eine wirklich anregende Diskussionsrunde.



Neues Besucherzentrum im Landtag NRW - die Landeshauptstadt ist eine Reise wert



Monate lang wurde in dem alten Kinosaal hinter verschlossenen Türen fleißig gewerkelt, nun ist das Geheimnis gelüftet:

das neue Besucherzentrum im Landtag NRW ist fertig und wurde in dieser Woche von unserer Landtagspräsidentin Carina Gödecke feierlich eröffnet.

Ein großes Rund - erfrischt & digital

Kommt man in den runden Raum, beeindruckt als erstes die nagelneue 240-Grad-Panorama Leinwand. In Halbstündigem Rhythmus wird hier ein zehn-Minüter gezeigt mit bunten Bildern von Land und Leuten aus Nordrhein-Westfalen, vor allem aber mit vielen Impressionen aus dem Berufsalltag von uns Abgeordneten und aus dem Landtag NRW.

Auch eine Plenarsitzung ist zu sehen und als Zuschauer fühlt man sich mitten drin, wenn einen der gesamte Plenarsaal auf der großen Leinwand nahezu umarmt.

An verschiedenen Themensäulen mit interaktiven Elementen erfährt man alles über die parlamentarische Arbeit - über "Das Parlament" oder "Das Landtagsgebäude am Rhein", auch ein lustiges lustiges Quiz ist dabei.

Wir finden, es ist toll geworden & freuen uns über die Fertigstellung.

Kommen Sie vorbei & schauen Sie selbst, das Besucherzentrum ist an 40 Wochenenden im Jahr öffentlich zugänglich.

Oder Sie melden sich persönlich bei uns - wir Kölner Abgeordnete laden Sie herzlich ein, uns in diesem Hohen Haus in der verbotenen Stadt besuchen zu kommen!



Anhörung zum Games Development offenbart: #Köln & #Games - das gehört zusammen

In einer spannenden Anhörung mit hochkarätigen Sachverständigen hat sich der Kultur- & Medienausschuss mit dem Standort Nordrhein-Westfalen in Sachen Games Development beschäftigt.

Außenstehenden oft unbekannt und vielfach unterschätzt, hat die Games-Branche an Umsatzstärke die Filmbranche längst überholt. In Nordrhein-Westfalen sind wir uns dessen bewusst und fördern schon seit 2011 auch Produktionen und Entwickler der Games-Branche mit konkreten Mitteln aus der Film- & Medienstiftung NRW. So ist ein Pilotförderprogramm für innovative audiovisuelle Inhalte hier angesiedelt, mit dessen Förderung z.B. der erste deutsche interaktive Thriller für das iPhone "The day is rained forever" entstanden ist.

Die Branche der Unterhaltungselektronik und Spieleentwicklung hat sich so zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor entwickelt. Sie macht große Umsätze und schafft Arbeitsplätze, allem voran in Köln. Unsere politische Herausforderung ist, wie wir die Branche hier halten und weiter stärken und ausbauen können. Dazu haben wir uns mit den Experten ausgetauscht.

Da diese Branche in vielen Punkten viel internationaler angelegt ist und wenig regional verhaftet ist, ganz einfach "anders tickt", müssen wir dringend die Rahmenbedingungen verbessern, damit NRW nicht nur im nationalen, sondern auch im europäischen und internationalen Markt bestehen kann und Zukunft hat.

Köln als einer der bedeutendsten Medienstandorte Deutschlands ist im Bereich Fernsehen sogar deutsche TV-Hauptstadt Nr. 1. Das wissen die meisten. Weniger bekannt ist, dass Köln auch im Bereich der Games-Branche zu den Global Playern zählt.

Alleine mit Electronic Arts im Rheinauhafen hat eines der weltweit führenden Unternehmen auf dem Gebiet der interaktiven Unterhaltungssoftware seinen Sitz bei uns. Auch KaiserGames, die Firma, die Deutschlands meistbesuchte Onlinespieleseite Spielaffe.de betreibt, sitzt hier bei uns in Köln.

Mit der #gamescom in der Koelnmesse sind wir Gastgeber eines der wichtigsten Events im Jahreskalender der internationalen Szene - sie ist die weltweit größte Messe für interaktive Unterhaltung. Oder die #dmexco, Messe-Treffpunkt der internationalen Player aus der digitalen Wirtschaft.. und und und...

Doch was fehlt? Mehr Platz? Mehr Geld? Mehr Anerkennung? - Nicht nur, aber auch!

Vor allem fehlen profunde Ausbildungsmöglichkeiten, die Nachwuchs hervorbringen. Die FH Köln hat in Kooperation mit der ifs (internationale filmschule köln) das Institut Cologne Game Lab entwickelt, das den Studiengang Master Game Development and Research anbietet. Darüber hinaus müssen wir aber sowohl den Hochschulbereich in Köln auf dem Gebiet der Lehre im Bereich Unterhaltungsmedien weiter vorantreiben, als auch im Rahmen der Berufsausbildungen über neue Berufsbilder nachdenken, v.a. der IT-Bereich und Medientechnik sind grundlegende Branchenfelder - und das nicht nur, aber am liebsten weiterhin verstärkt in Köln.

Mit unserem Koaltionspartner gemeinsam erarbeiten wir jetzt einen Antrag, mit dem wir die Landesregierung auffordern wollen, sich zum einen für die Realisierung einer Studie zur Leistungsfähigkeit der Games-Branche durch das Bundeswirtschaftsministerium einzusetzen, um darin gleichzeitig einen besonderen Fokus auf dem Standort NRW lenken zu können und zum zweiten darauf hinzuwirken, die vielfältigen Anforderungen an eine Ausbildung für den Games-Branche in Studiengängen an nordrhein-westfälischen Hochschulen abzubilden und im Dialog mit den Akteuren auch bei der Definition von Ausbildungsberufen im Dualen System voranzutreiben.



Die Kölner SPD Landtagsabgeordneten - Wer ist zuständig für welche Fragen?

Falls Sie einmal eine weitergehende Frage haben sollten, wenden Sie sich gerne an unsere Abgeordneten persönlich. Bei allgemeinen Fragen wenden Sie sich bitte an das Gemeinschaftsbüro der Landtagsabgeordneten in der Magnusstraße 18b unter 0221- 99 55 99 74 oder per Mail an unsere Mitarbeiterinnen Judith Silbernagel (judith.silbernagel@landtag.nrw.de)

Martin Börschel:

Verfassungskommission, stv. Vorsitzender PUA Silvesternacht 2015

Mail: martin.boerschel@landtag.nrw.de

Stephan Gatter:

Sprecher Haushaltskontrolle, Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Hauptausschuss, stv. Mitglied PUA Silvesternacht 2015

Mail: stephan.gatter@landtag.nrw.de

Ingrid Hack:

Ausschuss für Familie, Kinder und Jugend und stv. Vorsitzende des Integrationsausschuss - darüber hinaus ordentliches Mitglied im Parlamentarischen Untersuchungsausschuss für Bauvorhaben unter Leitung des Bauund Liegenschaftsbetriebes NRW, Vorsitzende Enquetekommission Zukunft der Familienpolitik in NRW Mail: ingrid.hack@landtag.nrw.de

Gabriele Hammelrath:

Ausschuss für Innovation, Wissenschaft und Forschung und Ausschuss für Schule und Weiterbildung

Mail: gabriele.hammelrath@landtag.nrw.de

Andreas Kossiski:

Stv. Vorsitzender Innenausschuss und Mitglied des Sportausschusses, Verfassungskommission, SPD-Obmann NSU-Untersuchungsausschuss

Mail: andreas.kossiski@landtag.nrw.de

Jochen Ott:

Stv. Vorsitzender der Fraktion und dort zuständig für den Ausschuss für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr sowie für den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Mail: jochen.ott@landtag.nrw.de

Lisa Steinmann:

Ausschüsse Kultur & Medien, Kommunalpolitik (stellv. Sprecherin) und Hauptausschuss, Haushalts- und Finanzausschuss, Vorsitzende der Ehrenamtskommission

Mail: lisa.steinmann@landtag.nrw.de

SPD Köln
Unterbezirksvorsitzender Jochen Ott MdL
Magnusetz 18h

Magnusstr. 18b 50672 Köln Telefon: 0221 - 99 55 99 74

Verantwortlich für Telemedien nach § 5

TMG/gemäß § 55 RStV: Jochen Ott MdL

Internet: www.koelnspd.de

Leserbriefe:

koelnerspdmdl@landtag.nrw.de Layout & Gestaltung: Sascha Solbach

Redaktion: Die Kölner SPD-Landtagsabgeordneten, Judith Silbernagel, Eva Sundermann und Greta Schroers

SPD SPD SPD SPD SPD SPD